

Netzwerk blühendes Vorarlberg

Lieben Sie Blumen?

Auch Bienen, Hummeln und anderen bestäubenden Insekten Blüten, denn sie sind auf Gedeih und Verderb darauf angewiesen, dass sie Nektar und Pollen finden, damit sie sich und ihre Nachkommen ernähren können. Viele unserer beliebten Blumen im Garten und in den öffentlichen Rabatten bieten in der Richtung gar nichts an, als Hybridpflanzen sind sie steril und produzieren weder Pollen noch Nektar. Wenn uns als Gärtnerin und Gärtner oder Bewunderer des öffentlichen Bunt unsere fleißigen Bestäuber und Honigproduzenten am Herzen liegen, dann sollten wir über die Qualitäten von Wildblumen und Wildstauden nachdenken. Denn der Einsatz von heimischen Blühpflanzen und Sträuchern bietet nicht nur der Honigbiene eine Vielfalt an Nahrungspflanzen an, sondern fördert gezielt die Artenvielfalt der heimischen Wildbienen, Hummeln und anderen Insekten. Und da die Insekten eine besonders große Tiergruppe mit einer großen Artenzahl und Dichte sind, die wiederum Nahrungsgrundlage für andere Tierarten darstellen, wird die Biodiversität insgesamt gefördert und gestützt. Man kann sogar so weit gehen, heimische Wildpflanzen sogar im Siedlungsraum als Rundherum-Vielfaltspaket zu bezeichnen, gar nicht zu reden von den positiven Wirkungen, die der Blütenreichtum auf die menschliche Seele hat.



Heimische Bestäuber sind unverzichtbar für die Erhaltung der Artenvielfalt Foto NBV

Unverzichtbar für den Erhalt der biologischen Vielfalt

Auch von der Seite der Landwirtschaft betrachtet ist die Artenvielfalt insgesamt und speziell bei den bestäubenden Insekten unverzichtbar, denn 70% der 1300 menschlichen Nahrungspflanzen sind auf Bestäubung angewiesen. Bei uns in Europa werden gar 84% der Feldfrüchte durch Insekten bestäubt. Dabei ist die Honigbiene natürlich ein wichtiger Bestäuber, aber bei manchen Pflanzen sind sie eben auch schlechte Bestäuber, z.B. werden Kürbisse und Zucchini meist von Hummeln bestäubt. Außerdem fliegen Hummeln und Wildbienen auch bei schlechterem Wetter und niedrigeren Temperaturen als die Honigbiene. Ist zur Obstblüte das Wetter schlecht, müssen wir ihnen danken, wenn es doch eine Ernte gibt. Auf der Seite der Wildpflanzen, gibt es solche, die nur von einer bestimmten oder einigen wenigen Wildbienenarten bestäubt werden. Andererseits gibt es Insektenarten die nur von einer bestimmten Wildblume nähren können, verschwindet die Pflanze, verschwindet das Insekt. So ist es nicht verwunderlich, dass viele dieser Arten bereits auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten stehen. Und einige Wildbienen- und Käferarten sind bereits ausgestorben. Dem können wir in unserem Wirkungskreis Abhilfe schaffen. Das Ziel ist, dass Gärten und öffentliche Fläche nicht nur schön grün sind sondern, dass dort heimische Wildpflanzen in allen Farben leuchten.



Glockenblume-Scherenbienen können ohne heimische Glockenblumen keine Nachkommen zeugen.

Foto: Bodensee Akademie

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

naturvielfalt
Vorarlberg
LEBENSministerium.at



Bringen wir das Land zum Blühen!

Unterstützt wird dieses Ziel vom Landesprogramm Naturvielfalt in der Gemeinde (NiG) und vom Netzwerk blühendes Vorarlberg (NBV). Während bei NiG die Vorarlberger Kommunen und öffentliche



Naturgartenexperte Reinhard Witt weiß:
Heimische Blühpflanzen bereichern das
Öffentliche Grün Foto: Kathrin Löning

Einrichtung bei der Umsetzung naturnaher Gestaltung im öffentlichen Raum und auf Verkehrsrestflächen beraten und unterstützt werden, ist mit dem Netzwerk blühendes Vorarlberg eine breite Allianz von Partnerorganisationen entstanden, die verschiedene Zielgruppen bedient. Das Netzwerk wurde 2010 auf Initiative der Bodensee Akademie nach dem deutschen Vorbild des Netzwerks blühende Landschaft gegründet. Zu den Mitwirkenden zählen u.a. Land Vorarlberg, Umweltverband, Vbg. Imkerverband, Landwirtschaftskammer, BSBZ, BIO AUSTRIA Vbg., Obst und Gartenkultur Vbg., Naturschutzbund, ... und viele Menschen vor Ort.

Umsetzungsmöglichkeiten gibt es viele: im Garten, im Siedlungsbau, bei gewerblichen Flächen, bei Schulhöfen und Spielplätzen, in der Landwirtschaft, bei der Hecken- und Waldrandgestaltung bis hin zur Anlage von Schaugärten und Lehrpfaden.

Praktische Tipps gefällig?

Besuchen Sie unseren Stand bei der Dornbirner Frühjahrsmesse in der Ländle Halle 4. Dort erhalten Sie fachkundige Informationen und praktische Tipps, was Sie in Feld und Garten, auf dem Balkon und der Terrasse für unsere fleißigen Bestäuber tun können. Wer will, kann auch passendes Saatgut zum Ausprobieren erwerben. Mit auf dem Stand ist der Vorarlberger Imkerverband. Er zeigt, wie Bienen im Schaubienenstand leben und bietet Informationen rund um das Thema Biene, Bestäubung und Honiggewinnung für Groß und Klein. Für die jungen BesucherInnen gibt es ein Extra-Geschenk!

Mehr Informationen und Kontakt: Netzwerk blühendes Vorarlberg, office@bodenseeakademie.at; Tel: 05572 33064; www.blühendes-vorarlberg.at

Im Auftrag von Land Vorarlberg – Naturvielfalt in der Gemeinde.

DI Simone König, Bodensee Akademie.
März 2013